

Inhalt

Einleitung	7
Siebenbürgen vor und zur Zeit der Ansiedlung deutscher Kolonisten	11
Völker kamen und gingen	11
Siebenbürgen als Teil Ungarns	12
Die deutsche Ostkolonisation	16
Die Ansiedlung von Deutschen in Siebenbürgen	20
Was war das Sachsenland?	25
Der »Goldene Freibrief« von 1224	25
Die Nationsuniversität	27
Untertänige sächsische Gemeinden auf Komitatsboden	35
Die Entstehung sächsischer Siedlungen auf Adelsboden	35
Rechtslage der grundherrlichen Besitzungen, die sächsischen Städten, Kirchen und den »Sieben Richtern« untertänig waren.	41
Die Rechtslage der Siedlungen im Reener Ländchen	43
Die Privilegien der Gemeinden Sächsisch-Reen und Tekendorf	47
Der Freibrief der Deutsch-Zeplinger	50
Die rechtlichen Zustände in anderen grundherrlichen Gemeinden Nordsiebenbürgens	52
Rechtslage der Gemeinden im Kokel- und Zekeschgebiet	55
Gründer und Gutsherrn von sächsischen Siedlungen auf Komitatsboden	57
Ungarische Adlige besitzen sächsische Untertanensiedlungen	57
Die Gräfen von Kelling	58
Nösner Gräfen- und Patriziergeschlechter als Besitzer von Adelsgütern	59
Die untertänigen Dörfer der Kerzer Abtei	61
Wallonische Ritter als Grundherren sächsischer Gemeinden	64
Weißkirch im Besitz der Haller-Familie	71
Peter Haller – Aufstieg vom Nürnberger Kaufmann zum Sachsenkomes und siebenbürgischen Grundherrn	71
Die mittelalterliche sächsisch-katholische Gemeinde Weißkirch – Aussterben seiner sächsischen Einwohner	73
Die Grafen Haller von Hallerstein – Grundherrn der Gemeinde Weißkirch	75
Das Haller-Schloss	79

Kampf untertäniger Bauern gegen Adelswillkür und für den Erhalt ihrer Rechte	81
Prozesse der Dreizehn Dörfer gegen ihre Grundherren	81
Beschwerden der Dreizehn Dörfer	87
Bauerndeputation überreicht Klageschrift in Wien	91
Die Dreizehn Dörfer während der Revolution von 1848/49 – Aufhebung der Leibeigenschaft.	96
Blutiger Bürgerkrieg	97
Stephan Ludwig Roth schließt als Kommissär im Kokelgebiet die Dreizehn Dörfer dem Königsboden an	100
Der tragische Tod von Stephan Ludwig Roth	104
Die untertänigen Gemeinden nach der Bauernbefreiung und Beseitigung der Feudallasten	107
Das Sachsenland als eine dem Kaiser unterstellte Markgrafschaft bleibt Illusion	107
Schmucke Steinhäuser als Zeichen wirtschaftlicher Erfolge	111
Auflösung der privilegierten Königsbodenautonomie (1876) – Evangelisch-sächsische Volkskirche als nationale Schutz- und Wehrburg	114
Auswanderung und Innerkolonisation	116
Wirtschaftliche Hilfen für Bauern zum Kauf von Adelsboden.	116
Eine im Mittelalter untergegangene sächsische Siedlung wird von Sachsen neu besiedelt.	119
Gelungene Innerkolonisation	121
Schwierigkeiten bei der Bildung der neuen sächsischen Dorfgemeinschaft	129
Ringern um eigene Weißkircher Mundart	133
Königsboden und Komitatsboden – ein Vergleich	135
Dorfanlage und Kirchenburgen	135
Brauchtum und Trachtenwesen.	140
Sächsisch-deutsche Schulen und Kirchen auf Komitatsboden.	144
Abschließende Betrachtung.	149
Literatur (Auswahl).	154
Lebenslauf des Verfassers	158
Bildnachweis	159